

Griffbereit

Familien entdecken gemeinsam
Spiel und Sprache



Ergänzende Planungen

zu den Original-Bausteinen
des Konzeptes Griffbereit

Grundsätzliche Überlegungen zu den "Ergänzenden Planungen" - entstanden in der RAA Kreis Düren (Projektleitung Elke Schlösser), in Kooperation mit den Elternbegleiterinnen der ersten deutsch-türkischen *Griffbereit*-Gruppen (Gülten Doğan und Sabine Engelman-Brunner), erweitert durch die Fortführung in deutsch-russischen *Griffbereit*-Gruppen (Elena Meier und Nadja Pazzini). Das vorliegende Material wurde zuletzt im Jahr 2020 überarbeitet/aktualisiert.

Ergänzende Planungen zu den Originalbausteinen des Konzeptes *Griffbereit* -mehrsprachige Spielgruppen für Eltern und Ihre 1-3-jährigen Kinder¹

Die vorliegenden „Ergänzenden Planungen“ unterstützen die Umsetzung mehrsprachiger Eltern-Kind-Gruppen nach dem Konzept „Griffbereit“. Das entsprechende „Handbuch für Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter“ erläutert die grundlegenden Bedingungen zur Umsetzung des Konzeptes. Die Materialien stehen in vielen Sprachen zur Verfügung. Tipps zu den Liedern in den unterschiedlichen Sprachen runden die Materialien ab.

Je nach Start der Eltern-Kind-Gruppe wirken sich jahreszeitlich gebundene Themen aus und erfordern eine entsprechende Berücksichtigung, bzw. Anpassung.

Optimal ist, wenn Kinder nach dem ersten Lebensjahr mit dem Besuch einer *Griffbereit*-Gruppe starten und diese kontinuierlich besuchen, bis sie in die KiTa wechseln. So profitieren die Eltern und Kinder von einer unterstützten Gesamtentwicklung, für die das Konzept aufbauend ausgelegt ist. Im Idealfall verbleiben möglichst viele Kinder und ihre begleitenden Erwachsenen für zwei Jahre zusammen in dieser Gruppe. Dies stärkt die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder und die Definition der Elternteile in besonderem Maße. Selbstverständlich können auch im Laufe des insgesamt 2-jährigen Angebots immer wieder Eltern-/Familienteile und Kinder hinzugenommen werden. Das Programm läuft jedoch in seinem Aufbau weiter und die Hinzukommenden müssen einbezogen werden. Lediglich wenn eine Gruppe durch besondere Situationen (z. B. Fluktuation) eine völlig heterogene Alterszusammensetzung erreicht, sollten die Bausteine abweichend altersgerecht eingesetzt werden. Außerdem: „Lieblingsbausteine“ können gerne wiederholt werden. Fragen Sie Ihre Gruppe!

Hinweis: Bitte berücksichtigen Sie auch die Anhänge im Handbuch für die Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter.

Griffbereit-Elternmaterial: Wir empfehlen Ihnen nur jeweils den Baustein der Woche zu verteilen und nicht das gesamte Materialpaket auf einmal. Auf diesen Blättern spiegelt sich das gemeinsame Programm des jeweiligen Gruppentreffens und die Schilderung hat zum Ziel, den Einsatz der Spielelemente zu Hause anzuregen und zu fördern. Fragen Sie auch gerne die einzelnen Eltern/Familien, in welchen Sprachen sie das Material erhalten möchten.

Das "Freispiel" der Kinder wird in der Freifläche des Raumes angeboten. Gut ist, in einem bestimmten Bereich Matten oder Teppiche auszulegen, damit die Kinder auch dort sitzen und spielen können. Das Spielmaterial setzt sich zusammen aus Spielmaterialien, die gestiftet wurden (ggf. in einer oder mehreren Kisten bevorraten, Materialliste in der Anlage), die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter oder Eltern mitbringen oder die in der gastgebenden Einrichtung vorhanden sind. Es handelt sich dabei um regelmäßig wiederkehrende Gegenstände oder auch situativ angebotene

¹ Wir möchten mit den Illustrationen keinesfalls Stereotypen reproduzieren oder verfestigen. Ziel ist es, unsere vielfältige Gesellschaft -soweit wie möglich- abzubilden.

Materialien. Wichtig ist, nicht zu viele Spielangebote gleichzeitig zur Verfügung zu stellen. Spielmaterialien, die zu Bewegung, Kommunikation und gemeinsamem Spiel anregen, sind zu bevorzugen. "Auseinandersetzungen" um Spielsachen werden zunächst den Kindern alleine zugetraut und ggf. durch Erwachsene mit klaren und nicht Schuld zuweisenden Gesten und Worten geregelt.

Inhaltsverzeichnis

Ergänzende Planungen zu den Originalbausteinen des Konzeptes <i>Griffbereit</i> - mehrsprachige Spielgruppen für Eltern und Ihre 1-3-jährigen Kinder	2
Ergänzende Planung zu Nr. 1: „Zeigen“	6
Ergänzende Planung zu Nr. 2: „Klatsche in die Hände“	9
Ergänzende Planung zu Nr. 3: „Schaukeln“	11
Ergänzende Planung zu Nr. 4: „Gegenstände verstecken“	13
Ergänzende Planung zu Nr. 5: „Bücher anschauen“	14
Ergänzende Planung zu Nr. 6: „Hoppla Hop“	15
Ergänzende Planung zu Nr. 7: „Zeichnen“	16
Ergänzende Planung zu Nr. 8: „Tiere ansehen“	18
Ergänzende Planung zu Nr. 9: „Trommeln“	19
Ergänzende Planung zu Nr. 10: „Öffnen und schließen“	20
Ergänzende Planung zu Nr. 11: „Tanzen“	21
Ergänzende Planung zu Nr. 12: „Kommt ein Mann die Treppe rauf“	22
Ergänzende Planung zu Nr. 13: „Nopper“	23
Ergänzende Planung zu Nr. 14: „Tee trinken“	24
Ergänzende Planung zu Nr. 15: „Hinein und Hinaus“	25
Ergänzende Planung zu Nr. 16: „Einander nachmachen“	26
Ergänzende Planung zu Nr. 17: „Bücher“ (hier über Kleidung)	28
Ergänzende Planung zu Nr. 18: „Tastspiel“	29
Ergänzende Planung zu Nr. 19: „Malen“	30
Ergänzende Planung zu Nr. 20 und 21: „Boot fahren“ und „Mit Ballons spielen“	31
Ergänzende Planung zu Nr. 21: „Mit Ballons spielen“ (einzeln).....	32
Ergänzende Planung zu Nr. 22: „Pyramide aus Ringen“	33
Ergänzende Planung zu Nr. 23: „Lied über den Körper“	34
Ergänzende Planung zu Nr. 24: „Spielen mit Puppen, Teddys und Kuscheltieren“	35
Ergänzende Planung zu Nr. 25: „Ein Spaziergang“	36
Ergänzende Planung zu Nr. 26: „Augen, Ohren, Nase, Mund“	37
Ergänzende Planung zu Nr. 27: „Spielen mit Papier“	38
Ergänzende Planung zu Nr. 28: „Werkbank“	40
Ergänzende Planung zu Nr. 29: „Geräusche machen“	41
Ergänzende Planung zu Nr. 30: „Mit Klötzen spielen“	42
Ergänzende Planung zu Nr. 31: „Etwas über Tiere erzählen“	43
Ergänzende Planung zu Nr. 32: „Lauf Can -Lauf Gül“	44
Ergänzende Planung zu Nr. 33a/b: „Puzzle auseinander nehmen und Puzzle legen“ ..	46
Ergänzende Planung zu Nr. 34: „Auf den Füßen des Anderen laufen“	47
Ergänzende Planung zu Nr. 35: „Kleben“	48

Ergänzende Planung zu Nr. 36: „Bällchen pusten“	49
Ergänzende Planung zu Nr. 37: „Einkaufen spielen“	50
Ergänzende Planung zu Nr. 38: „Zusammen Spielzeug aufräumen“	51
Ergänzende Planung zu Nr. 39: „Hopp, hopp, hopp – Pferdchen lauf Galopp“	53
Ergänzende Planung zu Nr. 40: „Mit Knetmasse spielen“	54
Ergänzende Planung zu Nr. 41: „Zug spielen“	55
Ergänzende Planung zu Nr. 42: „Ketten auffädeln“	56
Ergänzende Planung zu Nr. 43: „Einen Purzelbaum schlagen“	57
Ergänzende Planung zu Nr. 44: „Fingerspiele“	58
Ergänzende Planung zu Nr. 45: „Bücher mit Bildern“	59
Ergänzende Planung zu Nr. 46: „Mit Wasserfarben malen“	60
Ergänzende Planung zu Nr. 47: „Bilderlotto“	61
Ergänzende Planung zu Nr. 48: „Fühl’ einmal“	62
Ergänzende Planung zu Nr. 49: „Verkleidungsspiel“	64
Ergänzende Planung zu Nr. 50: „Stapelbecher“	66
Ergänzende Planung zu Nr. 51: „Zu Hause helfen“	68
Ergänzende Planung zu Nr. 52: „Ich sehe was, was Du nicht siehst“	69
Ergänzende Planung zu Nr. 53: „Memory“	71
Ergänzende Planung zu Nr. 54: „Draußen mit Sand spielen“	72
Ergänzende Planung zu Nr. 55: „Rollen und zielen mit dem Ball“	73
Ergänzende Planung zu Nr. 56: „Hör gut zu und suche“	74
Ergänzende Planung zu Nr. 57: „Anziehen lernen“	75
Ergänzende Planung zu Nr. 58: „Ein selbst gebasteltes Puzzle“	77
Ergänzende Planung zu Nr. 59: „Mit einem Buch erzählen“	78
Ergänzende Planung zu Nr. 60: „Mit einem Waschhandschuh oder einer Socke erzählen“	79
Ergänzende Planung zu Nr. 61: „Was gehört zusammen?“	80
Ergänzende Planung zu Nr. 62: „Mit Lego oder Duplo spielen“	81
Ergänzende Planung zu Nr. 63: „Körperteile“	82
Ergänzende Planung zu Nr. 64: „Meine Familie“	83

Ergänzende Planung zu Nr. 1: „Zeigen“



- Zum Auftakt: Anmeldeliste/ ggf. Entgeldliste führen.
- Namensschilder (z. B. ausgeschnittene Herzen aus bunter Pappe und Sicherheitsnadeln) verteilen.
- Begrüßen und Erläutern des Programms Griffbereit (Herkunft, Ziele, Angebot).
- Exemplarisches Erläutern des Tagesablaufs (Startlied, Kennenlernspiel, 1. Baustein Griffbereit, Vorlesen einer kleinen Geschichte, Frühstück und Freispiel, Schlusslied). Den Teilnehmerinnen und Teilnehmer soll deutlich werden, dass jedes gemeinsame Gruppentreffen einen bestimmten Ablauf und Rhythmus hat und den Kindern und Erwachsenen diese Struktur Halt und Orientierung geben soll.
- Startlied kennenlernen, welches rituell bei jedem Treffen wiederholt wird.
- Übung: „Beziehungsnetz“ im Stuhlkreis durchführen.

ÜBUNG: "Beziehungsnetz"

Erforderliche Materialien:

- ein großes Knäuel von dicker Wolle
- einen aufblasbaren Wasserball, Motiv: Globus

Durchführung:

Alle Teilnehmerinnen/Teilnehmer und die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter sitzen im Stuhlkreis. Die Kinder sitzen auf dem Schoß der Eltern, während diese das Kennenlernspiel spielen werden. Der Name der Übung wird benannt und die Vorgehensweise wird erläutert. Eine Elternbegleiterin/ein Elternbegleiter hat das Wollknäuel in der Hand.

Die Elternbegleiterin/Der Elternbegleiter stellt sich persönlich vor, sagt wer sie/er ist und was ihr/ihm über die eigene Lebenssituation wichtig ist zu vermitteln. Sie/Er kann auch etwas zur Griffbereit-Motivation sagen.

Dann wirft die Person einer Teilnehmerin/einem Teilnehmer dieses Wollknäuel zu, behält aber den Faden in der Hand, sodass sich zwischen den Personen locker ein Faden spannt. Die Teilnehmerin/Der Teilnehmer stellt sich ebenfalls vor, ggf. mit dolmetschender Unterstützung. Die Person nennt Angaben zu sich selbst, ihrer Griffbereit-Motivation und zu ihrem Kind (Name/ Alter). Dann wirft sie das Knäuel weiter und behält ebenfalls den Faden in der Hand. So wird weiterhin verfahren bis alle Beteiligten der Gruppe sich vorgestellt haben und ein Stück des sich so aufrollenden Knäuels in der Hand halten. Die vielen Fäden bilden zusammen das "Beziehungsnetz". Das "Beziehungsnetz" sollte so dicht gewebt sein – evtl. das Knäuel noch ein paar Mal hin und her werfen – dass es einen aufblasbaren Ball mit Globus-Motiv tragen kann.

Auswertung:

Die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter nehmen nun den aufblasbaren Globus in die Hand und lassen ihn auf das "Beziehungsnetz" gleiten. Sie erläutern sinngemäß, dass man normalerweise die Beziehungen zwischen Menschen nicht sehen könne und das Spiel mit der Wolle und den Fäden dazu diene, diese Beziehungen einmal anschaulich zu zeigen. Sie schildern weiterhin, dass man sich für die Gruppe wünsche, dass die Beziehungen untereinander "tragbar" würden und schön untereinander verwoben. Die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter können darauf hinweisen, dass Beziehungen, die gelingen und belastbar sind, symbolisch "die ganze Welt" (...Globus) tragen könnten. Sie drücken damit aus, dass Griffbereit-Gruppen im Kleinen der Spiegel der Gesellschaft sind und Integration durch sich entwickelnde Beziehungen tragfähig werden kann.

Zuletzt werden die Kinder, wenn sie sich bis dahin nicht sowieso schon beteiligt haben, dazu angeregt, mit dem Globus auf und unter dem Beziehungsnetz zu spielen.

Besonderer Hinweis:

Wenn die Kinder nicht auf dem Schoß der Mutter oder des Vaters bleiben möchten und lieber im Raum spielen, so führt eine Elternbegleiterin/ein Elternbegleiter oder die Projektleitung das Kennenlernspiel durch und die andere Elternbegleiterin/der andere Elternbegleiter spielt mit den Kindern. Nach bisherigen Erfahrungen sind die Kinder jedoch aufmerksam dabei und spielen später gerne mit dem aufblasbaren Globus auf und unter dem "Beziehungsnetz".

- Ggf. Begrüßung und Anleitung der Übung „Beziehungsnetz“ durch die am ersten Tag anwesende Projektleitung.
- Übung: „Zeigen“ aus Baustein 1 durchführen, um mit dem Raum vertraut zu werden und die beschriebenen Ziele des Bausteins zu erreichen.
- Mehrsprachiges Elternblatt zum Baustein Nr. 1 ausgeben und erläutern.
- Falls vorhanden - Griffbereit-Ordner zum Sammeln der wöchentlichen Elternblätter ausgeben. Auf diesen Blättern spiegelt sich das gemeinsame

Programm des jeweiligen Treffens und die Schilderung hat zum Ziel, den Einsatz der Spielelemente zu Hause anzuregen und zu fördern.

- Gemeinsames Frühstück am Tisch und Freispiel.
- Absprache über ein regelmäßiges gemeinsames Frühstück treffen:
 - Ggf. im Wechsel organisieren, z.B. zwei Teilnehmerinnen/Teilnehmer bringen für alle etwas mit, jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer übernimmt dies im Turnus.
 - Es wird am Tisch gegessen, nicht im Raum.
 - Spielsachen bleiben im Raum oder auf dem Spielteppich, sie werden nicht auf den Frühstückstisch getragen.
 - So stärkt sich von Anfang an das Regelbewusstsein der Kinder. Alle Erwachsenen sollen sich dafür verantwortlich fühlen, den Kindern diese Rituale zu vermitteln und ihnen bei der Einhaltung dessen zu helfen.
 - Die beste Umsetzung gelang über das wöchentliche Entleihen von zwei Kindertischen aus der Einrichtung mit kleinen Stühlen, auf denen die Kinder sitzen konnten.
 - Die Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer setzten sich mit großen Stühlen oder Bänken hinter die speisenden Kinder.
- Den Kindern ein sprachlich sehr einfaches und vom Wortlaut ritualisiertes Pixi-Bilderbuch vorlesen. Dabei steht jeder Teilnehmerin/jedem Teilnehmer mit dem Kind ein entsprechendes Exemplar zur Verfügung. Das Pixi-Bilderbuch sollte Seite für Seite in der Familiensprache übersetzt und mehrsprachig angeboten werden (ggf. ad hoc). Je nach Finanzausstattung können die Pixi-Bilderbücher anschließend jeder Familie geschenkt werden. Ansonsten verbleiben die Bücher im Fundus der Griffbereit-Gruppe.
- Hinweise auf die Elternabende geben. Erläutern, dass diese zum Programm gehören und idealerweise zwei Elternabende im Halbjahr angeboten werden.
- Abschiedslied in unterschiedlichen Sprachen einüben. Es wird ebenfalls rituell stets dasselbe Lied sein, das den Schluss des Treffens kennzeichnet.
- Verabschiedung.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/DER ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Bitte Namensschilder wieder mitbringen!
- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 2: „Klatsche in die Hände“



- Ggf. noch weitere hinzukommende Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen und ins Angebot einführen.
- Startlied wiederholen:

Guten Morgen, guten Morgen,
wir nicken uns zu,
guten Morgen, guten Morgen,
erst ich und dann Du!

- Ergänzen des Startliedes um die zweite Strophe: „... wir klatschen uns zu.“
- Erinnern an den Baustein Nummer 1 des Programms: „Zeigen“. Ggf. wiederholen. Eigene Erfahrungen mit der Umsetzung im häuslichen Bereich erfragen (dies wird ebenfalls regelmäßig in den weiteren Treffen so gehandhabt).
- Mehrsprachig in den 2. Baustein „Klatsche in die Hände“ einführen und mit der Gruppe durchführen. ggf. durch weitere Klatschlieder und -spiele erweitern (z.B.: Backe, backe, Kuchen). Die Eltern fragen, welche ähnlichen

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Wolldecken zum Schaukeln mitbringen.
- Aufblasbaren Globus oder leichten Ball erneut mitbringen.
- Liedblätter zu "Ich schaukel' auf dem Wasser" mitnehmen und abspielen.
Liedquelle: „1,2,3 - im Sauseschritt“, Musikverlag Menschenkinder, Münster.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Bitte Namensschilder wieder mitbringen!

Ergänzende Planung zu Nr. 3: „Schaukeln“



- Das Startlied in Deutsch und anderen Sprachen wiederholen.

Guten Morgen, guten Morgen,
wir nicken uns zu,
guten Morgen, guten Morgen,
erst ich und dann Du!

- Ergänzen um die Strophe: „... wir winken uns zu ...“.
- Erinnern an den Baustein Nr.: 2 des Programms: „Klatsche in die Hände“.
- Den Baustein Nr. 3 erläutern und wie vorgesehen durchführen.
- Liedblätter zu "Ich schaukel' auf dem Wasser" nutzen und abspielen.
- Die Kinder werden während des Liedes auf dem Schoß der Eltern hin und her gewiegt. Der Text wird entsprechend mimisch begleitet.
- Die Tätigkeit „schaukeln“ wird in mehreren Sprachen benannt.
- Schaukellieder, welche die Eltern bzw. die Teilnehmerinnen/Teilnehmer kennen, werden erfragt und gemeinsam vermittelt.
- Wolldecken auf dem Boden ausbreiten. Die aufblasbaren Globen oder andere Bälle aus Plastik hineinlegen. Die Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer fassen die Decken an den Ecken an und schaukeln die Bälle so, dass die Kinder den ganzen Vorgang gut beobachten können. Die Kinder werden animiert, ebenfalls anzufassen und die Plastikbälle zu schaukeln. Anschließend regen die Erwachsenen an, die Kinder in den Decken zu schaukeln. Niemand wird dazu gezwungen. Die Freiwilligkeit ist unbedingt zu beachten.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Handliche Alltagsgegenstände und Tücher mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 4: „Gegenstände verstecken“



- Startlied singen und Schaukel-Lied/er und Übungen aus Baustein Nr.: 3 noch einmal wiederholen.
- Es werden auch die Schaukellieder, welche die Eltern nannten, wiederholt.
- Den Baustein Nr. 3 wie vorgesehen durchführen. Die Durchführung kann am Tisch oder auf dem Boden (auf Matten, Teppichen etc.) erfolgen. Ergänzend können auch die Kinder – je nach Alter – angeregt werden, selbst Gegenstände zu verstecken und andere Kinder suchen zu lassen.
- Ergänzt wird der Baustein durch das Lied: „Meine Augen sind verschwunden ...“. Dieses neue Lied wird bei den nächsten Treffen regelmäßig wiederholt.
Das Lied wird jeweils pantomimisch begleitet. Zu den Kindern wird bei diesen Aktionen stets Augenkontakt gehalten. Die Kinder können durch die Erwachsenen sanft angeleitet werden, die pantomimischen Vorgänge mitzumachen. Wichtiger ist jedoch, dass die Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer mit Freude und Ausdruckskraft die Gebärden vormachen und anregend wirken. Ähnliche Fingerspiele zum Thema „verstecken und wieder entdecken“ in den anderen Sprachen erfragen, durchführen und ggf. aufschreiben.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Bilderbücher mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Bitte vorhandene Bilderbücher mitbringen (nicht extra kaufen)!

Ergänzende Planung zu Nr. 5: “Bücher anschauen”



- Startlied singen und das Lied „Meine Hände sind verschwunden“ wiederholen.
- Auch die Wiederholung des Versteckens von Dingen und Kindern anbieten.
- Den Baustein Nr. 5 wie geplant anbieten. Dabei die Bücher mit den Kindern anschauen und zu den Bildern erzählen. Die Umsetzung dieses Bausteins ist reichhaltig an Anregungen und füllt die zur Verfügung stehende Zeit ausreichend.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Ggf. Steckenpferde und Hopse-Pferdchen oder Hüpfbälle mitbringen oder in der Einrichtung ausleihen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 6: „Hoppla Hop“



- Startlied singen und das Lied „Meine Hände sind verschwunden“ wiederholen.
- Der Baustein Nr. 6 wird wie geplant umgesetzt, zunächst mit dem Lied: „Hoppe, hoppe, Reiter“ (in mehreren Sprachen).
- Der Baustein wird ergänzt durch weitere Reiterlieder. Wieder die Lieder, die den Eltern bekannt sind, einfügen.
- Es werden dann „Steckenpferde“ und „Hopse-Pferde“ der Einrichtung (wie Sitzbälle, Therapiebälle etc.) zum abrundenden Spielen eingesetzt.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Buntstifte, Wachsmaler, große Papierbögen, Transparentpapier, vorbereitete Schablonen für Herbstblätter oder Blumen Scheren im Kindergarten entleihen.

BITTE AN ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 7: „Zeichnen“



- Startlied und Wiederholungen nach Bedarf.
- Es erfolgt die Umsetzung des Bausteins Nr. 7.
- Die Kinder bemalen zunächst nach Anleitung mit Bunt- oder Wachsmalstiften bunt und großflächig auf normalem Papier. Danach tun sie dieses auch auf Transparentpapier. Dabei ist ein möglichst ganzflächiges Ausmalen gut.
- Mittels vorbereiteter Schablonen in verschiedenen Blätterformen und Blättergrößen oder Blüten (je nach Jahreszeit) werden die bunten Transparentpapiere aufgezeichnet und anschließend von den Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmern ausgeschnitten. Die Schablonen müssen nicht verwendet werden. Es kann auch frei geschnitten werden.
- Die Blätter oder Blüten werden für den Rest der Gruppenstunde an den Fenstern des Gruppenraums aufgehängt.
- Als Anregung wird den Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmern vermittelt, mit diesen Blättern oder Blüten zu Hause die Fenster zu dekorieren, damit die Kinder ihre Ergebnisse sehen können und sie sich an das Gruppenerlebnis erinnern.
- Die den Kindern bekannten Lieder und Bewegungsangebote werden nach Bedarf wiederholt, vor allem wenn die Kinder nach dem Stillsitzen einen Ausgleich brauchen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Ausflug zu einem Zoo oder Tierpark planen, Absprachen für den Treffpunkt treffen, ggf. Mitfahrgelegenheiten organisieren, Absprachen für schlechtes Wetter treffen: Tierbilderbücher und naturgetreue Kuscheltiere mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Ggf. Hinweis darauf geben, dass abweichend von der normalen Regelung jeder für die eigene Verpflegung sorgt.

Ergänzende Planung zu Nr. 8: „Tiere ansehen“



- Wie im Baustein Nr. 8 angeregt den Zoo oder Tierpark besuchen.
- Dabei die Tiere in natura ansehen und ihre Namen benennen. Ggf. die Tiere streicheln und füttern lassen.
- Frühstück ggf. wie ein Picknick gemeinsam durchführen. Dabei das Startlied zum Beginn des Picknicks und das Schlusslied zum Ende des Ausflugs singen.
- Ersatzweise – bei schlechtem Wetter – im Gruppenraum mit Tierbilderbüchern und naturgetreuen Kuscheltieren arbeiten.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Tierbücher, Trommeln, Tamburine, verschiedene Dosen und Füllmaterialien mitbringen (Erbsen, Reis, kleine Steinchen, Nudeln etc.).

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Bitte Gläser mit Schraubdeckel, Dosen mit festen Verschlüssen, Aufbewahrungsdosen etc. mitbringen!

Ergänzende Planung zu Nr. 9: „Trommeln“



- Es wird an den vorherigen Baustein erinnert. Ggf. kann durch das Auslegen von Fotos des Ausflugs in den Tierpark an die Erlebnisse erinnert werden. Ggf. bringen Bilderbücher zum Thema die Tiere, ihr Aussehen und ihre Namen in Erinnerung.
- Nach den ersten 8 Spielgruppentreffen ist es angemessen, auch einmal zu fragen: „Welche Lieder und Spiele aus der Griffbereit-Gruppe spielt und singt Ihr auch zu Hause? Welche gefallen Euch besonders gut?“.
- Der neue Baustein „Trommeln“ wird eingeführt. Die bisher bekannten Lieder werden gesungen. Die Lieder werden nun auf dem Schellentamburin und/oder den Trommeln begleiten.
- Dann wird geklärt: „Wer hat eine verschließbare Dose mitgebracht? Damit machen wir jetzt Musik. Dazu füllen wir Eure Dosen mit Erbsen, Reis, kleinen Steinchen, Nudeln etc.“ (es können verschiedene Dosen mit verschiedenen Materialien gefüllt werden, weil sich dadurch unterschiedliche Klänge ergeben).
- Die Gläser und Dosen füllt man gemeinsam ab und verschließt sie gut. Dabei einen Füllrand lassen, damit das Material sich in den Dosen gut bewegen kann. Hiermit wird wie im Originalbaustein vorgeschlagen gespielt.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Verschiedene Dosen, Schachteln und Gefäße mit unterschiedlichen Verschlüssen (wie im Originalprogramm vorgeschlagen), Füllmaterial mitbringen (gut eignen sich Rosinen und Schokopops/Snacks).

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Bitte verschließbare Gefäße mitbringen.

Ergänzende Planung zu Nr. 10: „Öffnen und schließen“



- Zunächst vorgehen wie im Originalprogramm vorgesehen.
- Evtl. rhythmisch und wie im Chor die Begriffe "öffnen" und "schließen" in anderen Sprachen rufen sowie die Kinder in einen Singsang der Worte "auf" und "zu" (auch mehrsprachig) einführen.
- Die Rosinen (o.ä.) werden in die verschließbaren Dosen gefüllt. Das ist ein zusätzlicher Anreiz für die Kinder, Gefäße zu öffnen und zu schließen. Als Belohnung dürfen sie die Rosinen o.ä. essen. Sie werden auch aufgefordert, das eigene Gefäß an das nächste Kind weiterzugeben. So machen die Behälter die Runde, unterschiedliche Inhalte können gekostet werden und das Behalten und Weitergeben wird ritualisiert.
- „Auf und zu“ kann zusätzlich symbolisch im Kreis gespielt werden. Dazu den Kreis an einer Stelle öffnen und den Kreis wieder schließen. Danach durch Loslassen aller Hände und ein Rückwärts-Schreiten den kompletten Kreis öffnen und wieder schließen. Dabei die entsprechenden Wörter in beiden Sprachen verwenden.
- Auf Wunsch der Kinder anschließend ggf. die Vorübung „trommeln“ wiederholen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Kinderlieder über das Tanzen auswählen (Tanzmusik, "1, 2, 3 ... im Sause-schritt"), Rhythmik-Instrumente.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 11: „Tanzen“



- Zunächst wie im Originalprogramm vorgehen.
- Danach Lieder über das Tanzen in mehreren Sprachen frei singen und dazu tanzen. Kindgerechte Singspiele wie z.B. "Brüderchen/Schwesterchen, komm tanz' mit mir" aussuchen.
- Sowohl instrumentale Tanzmusik als auch Tanzmusik mit Liedtexten vorspielen und Eltern und Kinder dazu tanzen lassen.
- Abschließend das Lied: „1, 2, 3 ... im Sauseschritt" einführen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

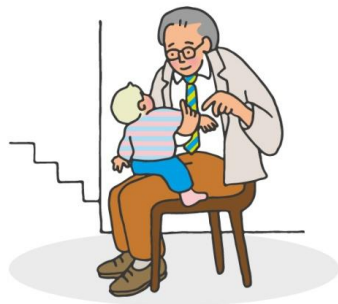
VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Zwei Woldecken mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 12: „Kommt ein Mann die Treppe rauf“



- Es wird wie im Originalbaustein vorgegangen: Das Fingerspiel "Kommt ein Mann die Treppe rauf" mit Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer und Kindern einüben und spielen.
Das passende Fingerspiel mehrsprachig spielen. Des Weiteren Fingerspiele mit ähnlichem Ablauf und Inhalt aus den Familiensprachen der Teilnehmerinnen/Teilnehmer einführen. Die Eltern stellen spontan Fingerspiele vor, an die sie sich erinnern.
Die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter führen das Kletterspiel ein: Die Eltern knien sich mit einem Bein auf die Erde. Der zweite Fuß steht auf dem Boden, das Knie ist angewinkelt. Die beiden Oberschenkel ergeben eine Treppe. Der Elternteil fasst das Kind an beiden Händen und das Kind klettert auf den ersten Oberschenkel, dann auf den zweiten höheren Oberschenkel. Daraufhin steht der Elternteil auf, zieht das Kind mit sich in die Höhe und das Kind hopst hoch. Begleitet wird die Aktion mit den Worten: „Eins, zwei ... hopps!“.
- Abschließend evtl. die Kinder in einer Wolldecke schaukeln. Manche Kinder begrüßen diese Aktion spontan, andere reagieren sehr zurückhaltend bis verweigernd auf die Einladung zum Schaukeln in der Decke. Diese Kinder können mit am Deckenrand anfassen und die anderen Kinder schaukeln, bis sich die Vertrautheit mit der Anregung einstellt. Evtl. sind sie dann bereit – oder wenn ihnen angeboten wird, sich zu zweit auf die Decke zu legen – das Spiel mitzumachen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Noppersteine (ggf. aus der Einrichtung), wahlweise: Duplosteine.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 13: „Nopper“



- Die Spielangebote der Vorstunde werden wiederholt:
„Kommt ein Mann die Treppe hoch“
„Eins, zwei, hopp“
„Brüderchen/Schwesterchen, komm tanz mit mir“
sowie weitere, u.U. mehrsprachige Liedangebote und alle Spiellieder auf Wunsch.
- Statt Nopper können auch Duplos genutzt werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Kinder besonders mit den Noppersteinen sehr gut zurecht kommen. Man kann die Kinder Türme, Ketten, Brücken, etc. bauen lassen.
- Die Eltern begleiten das Spiel ihrer Kinder und sitzen mit auf dem Bauteppich oder den Woldecken. Sie spiegeln den Kindern ihr Tun und greifen nach Möglichkeit nicht vorschnell ein. Sie bestätigen die Aktionen der Kinder, halten Blickkontakt und ermutigen zu weiteren Aktionen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Puppengeschirr, unterschiedliche Teeservices, Utensilien um Kaffeetrinken und Teetrinken zu simulieren. Das Spielmaterial sollte selbstverständlich vorhandene Familienkulturen spiegeln.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Bitte Zubehör wie o.g. mitbringen (evtl. auch Kaffeemaschine, Samowar, ...).

Ergänzende Planung zu Nr. 14: „Tee trinken“



- Die Aktivität wird so durchgeführt, wie im Programm vorgesehen.
- Falls die Kinder mit dem vorgeschlagenen „als ob“-Spiel noch nicht vertraut sind, können die Erwachsenen den Kindern die Aktion vorspielen. In der Regel nehmen die Kinder das Spiel sehr gut an und lassen sich für längere Zeit darauf ein.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Materialien wie im Originalprogramm vorgesehen; Schachtelsets, bei denen verschieden große Schachteln ineinander zu stecken sind; Matrijoschkapuppen, die immer kleiner werdend ineinander gesteckt werden können; Steckboxen, -würfel und -dosen, in die runde und eckige Formen durch passende Öffnungen gesteckt werden können; ggf. wieder essbare Füllungen für die Dosen; Löffel und Kellen zum Ein- und Umfüllen, großer Pappkarton oder Wäschekorb, in dem die Kinder selbst Platz finden können.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 15: „Hinein und Hinaus“



- Das Programm nach Baustein Nr. 15 „Hinein und Hinaus“ wie vorgesehen durchführen.
- Zusätzlich die ineinander gesetzten Schachteln aufmachen und einzeln hinstellen. Dann wieder alle Schachteln öffnen und ineinander stapeln. Die letzte, also größte Dose verschließen, damit alle kleineren Schachteln verschwunden sind. Ebenso u.U. mit den Matryoschkapuppen verfahren.
- Den Kindern die Dosen, Rosinen und Löffel anbieten. Sie können die Rosinen mit dem Löffel in die Schachtel füllen. Sie können auch Rosinen für das nächste Kind in ein leeres Glas geben. Sie probieren außerdem, sich selbst aus einem vollen Glas Rosinen heraus zu löffeln.
- Als Variante für „Hinein und Hinaus“ steigen Kinder selbst in einen großen Karton oder Wäschekorb hinein und hinaus.
- Für größere Kinder eignen sich zusätzlich Aktionen mit den Steckboxen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Steckboxen wieder mitnehmen, ansonsten keine Materialien erforderlich.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 16: „Einander nachmachen“



- Auf Wunsch der größeren Kinder das Spielen mit den Steckboxen vertiefen.
- Zum Nachahmen viele Bewegungen ausführen z.B. winken, schleichen, hüpfen, gehen, stampfen, klatschen. Weitere Bewegungen können sich die Kinder und Eltern wünschen oder einfallen lassen.
- Die Lieder: „Wir gehen jetzt im Kreise“ und „Eins, zwei, drei ... im Sause-schritt“ einbringen. Diese Lieder greifen sehr schön die sich wiederholenden und nachahmenden Bewegungselemente auf.
- Ein weiteres Lied eignet sich erweiternd gut und ist bei kleinen Kindern sehr beliebt:

Leise, leise, wie die Katzen schleichen,
 leise, leise, wie die Katzen schleichen,
 und dann kommt ein großer Hund, der macht:
 WAU - WAU
 und alle Katzen schreien laut: Miau!

- Für dieses Lied fassen sich Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer und Kinder im Kreis stehend an den Händen. Dabei muss eine abwechselnde Reihenfolge von Kind und Erwachsenem eingehalten werden. Zunächst ist der Kreis ganz weit gestellt. Während des Liedes „schleichen“ die Kinder und Eltern langsam in die Kreismitte, bis man recht eng zusammen steht. Wenn der Satz: „... und alle Katzen schreien laut ...“ gesagt ist, laufen die Erwachsenen im Kreis rückwärts und heben mit lautem „Miau!“ die Kinder dabei in die Luft. Dieses Lied wird wegen der Begeisterung der Kinder meist mehrmals wiederholt.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Bücher mit darin abgebildeten Kleidungsstücken; ggf. entsprechende Seiten aus Kinderlexika/mehrsprachigen Bildwörterbüchern kopieren; evtl. Kopien für die weitere Nutzung in der Spielgruppe laminieren und Kopien für jede Familie mitbringen; ggf. in der Einrichtung nachfragen, ob dort entsprechende Bücher ausgeliehen werden können; Kataloge/Zeitschriften mitbringen, Blanko-Blätter oder kleine Schulhefte, Scheren und Kleber.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Wenn vorhanden (nicht extra kaufen) bitte entsprechende Bilderbücher mit Kleidungsstücken mitbringen; ggf. kleine Schulhefte!

Ergänzende Planung zu Nr. 17: „Bücher“ (hier über Kleidung)



- Bilderbücher und Bilder gemeinsam anschauen und darüber sprechen.
- Als Gruppenspiel eignet sich folgende Aktion: Jeder zieht einen Schuh aus und legt ihn mit den Schuhen der anderen Kinder und Eltern in die Kreismitte. Nun nimmt reihum jedes Kind einen beliebigen Schuh heraus und bringt ihn zu dem Kind oder Elternteil, welchem der Schuh gehört. Dieses Spiel reflektiert auch die Übung „Nachmachen“ (Nr. 16).
- Größere Kinder können aus Katalogen/Zeitschriften Bilder mit Kleidungsstücken grob ausschneiden und auf Blanko-Blätter aufkleben. Das Ausgeschnittene kann auch in ein Heft geklebt werden, sodass ein eigenes Bilderbuch entsteht.
- Die Eltern erhalten Kopien von den Bilderbuchseiten mit den Kleidungsstücken und werden aufgefordert, die Bilder auch zu Hause noch einmal in ihren Familiensprachen zu besprechen.
- Frühstück und Freispiel
- Aufräumen und Schlusslied

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Verschiedene Materialien wie: Sand, Styropor, Watte, Fellstücke, Holz, Dinkelkissen, Steine, Pinsel, Handtuch, Löffel (Metall); Kisten Schachteln, Wäschekörbe, in die die Materialien eingefüllt werden, damit man in ihnen barfuß stehen kann und die Materialien fühlen kann; Aufbewahrungsdosen mit verschiedenen Lebensmitteln zum Schmecken (Zucker, Salz, Zitronensaft, Schokostreusel, etc.) mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 18: „Tastspiel“



- Zunächst wird nach den Originalvorschlägen gespielt. Dann laufen die Kinder barfuß über die verschiedenen Materialien. Begleitend werden die Materialien und die Wörter für die Sinneserfahrungen wiederholend benannt.
- Zum Schmecken: Verschiedene Dinge in kleine Plastikdosen füllen. Jedes Kind darf mit dem Finger in die Füllung tauchen und schmecken, was es am Finger hat (z.B. Salz, Zucker, Schokostreusel, Zitronensaft). Es wird darüber gesprochen, was es ist und wie etwas schmeckt. Wegen des Alters der Kinder ist es wichtig, eher zu zeigen und die Kinder etwas erkennen zu lassen, als sie raten und selbstständig benennen zu lassen.
- Wichtig ist, häufig die wörtliche Rede zu verwenden wie: „Das schmeckt gut!“ – „Das ist süß!“ – „Das schmeckt sauer!“.
- Freispiel und Frühstück.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Blanko-Blätter, Wassergläser, Pinsel, Farbpucks (Wasserfarben); Wachs-tischtücher zum Abdecken der Tische; zusätzlich alte Tageszeitungen zum Unterlegen, Ersatzmalkittel (alternativ größere, alte T – Shirts), ggf. Ab-sprache mit der Einrichtung, um diese Utensilien auszuleihen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- „Malkittel“ (alternativ: größeres, altes T – Shirt) mitbringen und den Kindern keine „gute“ Kleidung anziehen!

Ergänzende Planung zu Nr. 19: „Malen“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm. Die Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer werden darauf hingewiesen, dass keine bestimmten Malergebnisse seitens der Kinder erwartet werden. Die elterlichen Eingriffe sollen sehr reduziert werden, damit die Kinder sich den Materialien, Vorgängen und sinnlichen Eindrücken ohne Erwartungen, bzw. Erwartungsdruck überlassen können.
- Oft entstehen beim Malen spontan sehr schöne Farbkombinationen. Wenn man Schablonen vorbereitet (Blumen, Tiere, Sterne, ... je nach Jahreszeit) und die Motive aus den bunten, getrockneten Malblättern ausschneidet, ergeben sich nette dekorative Elemente. Dabei ist zu beachten, dass Erwachsene die Bilder nur dann zerschneiden, wenn die Kinder dies wollen und dem wirklich zustimmen. Die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter machen es mit einem eigenen gemalten Blatt vor.
- Sehr wichtig ist, auf jeden Fall Wertschätzung vor den einfachen Arbeiten der Kinder zu zeigen. Die ersten Erfahrungen mit dem persönlichen Umgang mit Farben und dem Malen prägen oft das kindliche Verhältnis zu diesem kreativen Ausdruck – manchmal über lange Jahre hinweg. Wenn die Beziehung des Kindes zum Malen und zur eigenen Kreativität positiv sein soll, dann sind die allerersten „Kommentare“ und Unterstützungserlebnisse hierzu von absolut großer Bedeutung.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Wolldecken mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Es können Kuscheltiere mitgebracht werden, die dann auch in der Decke geschaukelt werden können.

Ergänzende Planung zu Nr. 20 und 21: „Boot fahren“ und „Mit Ballons spielen“



(Beide Bausteine ergeben auch einzeln durchgeführt ein schönes Programm).

- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Wir wiederholen das Lied „Ich schaukel’ auf dem Wasser“ aus Baustein Nr. 3. Der Effekt des Wiedererkennens von Liedern, die bereits einmal eingeübt wurden, soll verstärkt werden. Es wiederholt sich die Abstimmung zwischen Begleitung und Kind und der rhythmische Bewegungsablauf.
- Für kleine Kinder eignet sich ein weiteres Schaukellied auf dem Schoß:

Fährt mein Schiffchen übers Meer,
schaukelt hin und schaukelt her.
Kommt ein großer Sturm,
da fällt mein Schiffchen um!

Erst das Kind auf dem
Schoß schaukeln
dann in die Haare pusten
dann das Kind umkippen

- Die Kinder in Woldecken schaukeln, dabei die Schaukellieder singen. Die Kinder können auch mit anfassern, wenn die anderen Kinder geschaukelt werden. Anschließend dürfen die Kinder die mitgebrachten Kuscheltiere schaukeln.
- Danach kann der Baustein Nr. 21 angeschlossen werden, weil die Elemente aus Nr. 20 und Nr. 21 Kontakt- und Bewegungsspiele sind, die sich gut kombinieren lassen. Zudem sind die Kinder an Spielen dieser Art sehr interessiert und entsprechende Aktionen aus vorherigen Gruppentreffen gewöhnt. Daher können nun auch schon einmal mehrere Elemente im Angebot sein, wenn sie von der Art her schon vertraut sind.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Luftballons und Faden zum Anbinden.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 21: „Mit Ballons spielen“ (einzeln)



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- An jedem aufgeblasenen Ballon einen Faden befestigen. Die Ballons können an ein langes Band gebunden werden, welches die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter und/oder Eltern hochhalten, damit die Kinder danach „schnappen“.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Pyramidenspiele mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Wenn vorhanden, Pyramidenspiele mitbringen.

Ergänzende Planung zu Nr. 22: "Pyramide aus Ringen"



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm. Gerade die kleineren Kinder beschäftigen sich gerne mit diesem Steckspiel und probieren auch nach einigen Versuchen, die Scheiben der Größe nach aufzustecken.
- Wenn von den Elternbegleiterinnen/Elternbegleitern und Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer unterschiedliche Modelle mitgebracht werden, lernen die Kinder zu tauschen und andere auszuprobieren.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Es können verschiedene Puppen (männliche und weibliche mit unterschiedlichen Hauttönen, Haarfarben etc.) mitgebracht werden, um die Körperteile zu zeigen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Es können verschiedene Puppen (männliche und weibliche mit unterschiedlichen Hauttönen, Haarfarben, Körperformen etc.) mitgebracht werden.

Ergänzende Planung zu Nr. 23: „Lied über den Körper“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Lied "Meine Augen sind verschwunden" ist bereits bekannt und wird hier wiederholt.
- Wie im Baustein Nr. 23 vorgeschlagen - wird das Gedicht im Sprechgesang eingeübt.
- Weitere Lieder aus dem Repertoire der Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter und Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer werden eingeübt.
- Am Tisch oder im Stuhlkreis werden die Puppen ausgezogen und die Körperteile besprochen.
- Ein Frage- und Antwortspiel: „Wo ist deine Nase, wo ist meine Nase, wo hat die Puppe ihre Nase?“ rundet die Stunde ab.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Puppen (männliche, weibliche, mit unterschiedlichen Hauttönen, Haarfarben, Körperformen, ...), Teddys und Kuscheltiere mitbringen.
- Ein Doktorkoffer - wenn vorhanden - bietet sich an. Auch Puppengeschirr und Puppenbett können eingesetzt werden. Manche dieser Dinge können auch in der Einrichtung ausgeliehen werden, wenn sie nicht schon im Gruppenraum vorhanden sind.
- Die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter bringen ggf. zusätzlich Wolldecken mit.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Puppen (männliche, weibliche, mit unterschiedlichen Hauttönen, Haarfarben, Körperformen, ...), Teddys und Kuscheltiere mitbringen.

Ergänzende Planung zu Nr. 24: „Spielen mit Puppen, Teddys und Kuscheltieren“



- Vorgehensweise wie im Originalplan. Die vorhandenen Gegenstände werden eingesetzt. Die Kinder lieben das „Doktorspielen“.
- Ergänzend werden die Tiere, Puppen und Kuscheltiere von den im Kreis stehenden Kindern weiter gegeben, bis das eigene Tier oder die eigene Puppe wieder beim betreffenden Kind angekommen ist.
- So lernen die Kinder, sich kurzzeitig vom eigenen Spielzeug zu trennen, mit Anderen behutsam zu sein und auf das Eigene zu warten, bis sie es wieder erhalten.
- Die Tiere und Puppen werden ggf. auch in den mitgebrachten Woldecken geschaukelt.
- Anschließend können nach Belieben auch die Kinder selbst in den Decken geschaukelt werden. Dieses Angebot kennen die Kinder schon und vielleicht trauen sich nun auch mehr Kinder zu, sich in die schaukelnde Decke zu legen, wenn sie dies bei den Stofftieren/Puppen gesehen haben.
- Wenn die Kinder im Kreis noch aufmerksam sind, kann die Frage nach einzelnen Körperteilen wiederholt werden, um den Inhalt der Vorwoche zu vertiefen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Einen Spaziergang vorbereiten, am besten in einem Park mit Spielplatz.
- Mit den Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer den Termin und das Ziel des Spaziergangs absprechen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Fahrgemeinschaften bilden, wenn der Spielplatz nicht in der Nähe ist.
- Den Hinweis geben, dass Geschwisterkinder mitgebracht werden können.
- Picknick einplanen.

Ergänzende Planung zu Nr. 25: „Ein Spaziergang“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm. Dabei die Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer anregen, über die Dinge zu reden, die sie mit dem Kind beim Spaziergang beobachten können.
- Statt des üblichen Frühstücks findet ein gemeinsames Picknick statt. Empfehlenswert ist dies auf den Bänken des Spielplatzes, dann können die Kinder, die fertig sind, frei spielen.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Bücher über Gesichter und Puppen mitbringen, wenn vorhanden.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 26: „Augen, Ohren, Nase, Mund“



- Eine Wiederholung des Themas „Mein Körper“ ist durchaus zu empfehlen, weil sich die Kinder dafür interessieren und das Thema sehr wichtig ist.
- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Der Schwerpunkt sollte an diesem Gruppentreffen auf das Gesicht und die Sinnesorgane gelegt werden.
- Es ist aber auch möglich, diesen Baustein zu überspringen, wenn die Thematik mit dem Baustein „Mein Körper“ schon ausführlich behandelt wurde.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Zeitungen und verschiedene Sorten Papier mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Alle Eltern werden gebeten, zum nächsten Mal Zeitungspapier mitzubringen.
- Außerdem bitten wir zu beachten, dass Zeitungen die Hände und ggf. die Kleidung schmutzig machen können. Daher sollte an alte Kleidung, Handtücher und Seife gedacht werden.

Ergänzende Planung zu Nr. 27: „Spielen mit Papier“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Die Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer werden ebenso angesprochen, die unterschiedlichen Papierarten zu fühlen und sich darüber zu äußern, wie es sich anfühlt.
- Mit den Zeitungen werden verschiedene Aktionen durchgeführt. Jede Familie bekommt zwei bis drei große Zeitungsseiten. Alle setzen sich auf die ausgebreiteten Zeitungsseiten: "Das ist unser Haus".
- Alle spielen: "Wir verlassen unser Haus, laufen herum und kommen wieder in unser Haus zurück". Wir besuchen uns in den verschiedenen „Häusern“. Wir tauschen die Häuser - eine Familie fragt bei der anderen nach: „Wollen wir das Haus tauschen?“. Lautet die Antwort JA, so wird getauscht. Lautet die Antwort NEIN, so darf man im eigenen Haus bleiben. Gibt es statt der Antwort JA oder Nein ein lautes Klatschen in die Hände, so tauschen alle Familien untereinander die Häuser.
- Weitere Anregung: "Wir machen eine weite Reise". Dabei wird die Zeitung als Fernrohr, Hut, Zelt, Boot, etc. genutzt. Die Zeitung entsprechend falten und benutzen.
- Danach wird das Papier zerknüllt und zu einem Ball gerollt. Mit dem Ball/den Bällen wird dann gespielt.
- Zum Schluss wird der "Ball" wieder glatt gestrichen und das Papier in viele kleine Schnipsel zerrissen. Damit kann "Schnee, der vom Himmel fällt" gespielt werden.
- Alle Kinder helfen, den „Schnee“ aufzufegen und in entsprechende Müllbehälter zu entsorgen.
- Weil das Zeitungspapier schädliche Druckerschwärze abgibt, muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Kinder sich vor dem Frühstück die Hände waschen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Eine Werkbank mitbringen oder in der Einrichtung nachfragen, ob ähnliches Spielzeug entliehen werden kann. Für ältere Kinder eignen sich auch gut Korkplatten mit kleinen Holzplättchen und Nägeln zum Aufnageln.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Kinder-Werkzeug und/oder Werkbank mitbringen, wenn vorhanden.

Ergänzende Planung zu Nr. 28: „Werkbank“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Zu Beginn dieser Spielstunde können nach den einleitenden Liedern weitere Lieder zum Thema „Handwerk“ gesungen werden. Achten Sie darauf, dass die Lieder keine Stereotype reproduzieren! Es soll beispielsweise nicht nur vom männlichen Handwerker die Rede sein. Wandeln Sie bei solchen Fällen die Liedtexte ab und sprechen Sie dazu auch mit den Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer.
- Ähnliche Lieder in den Familiensprachen werden ebenfalls gesungen.
- Nach dem Aufräumen können die Lieder wiederholt werden. Während der Stunde sind die Kinder sehr beschäftigt und es ist oft viel zu laut, um zwischendurch zu singen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Um Rappeldosen zu basteln, Behälter und Dosen mitbringen, sowie Material zum Einfüllen.
- Evtl. Luftballons mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 29: „Geräusche machen“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Auch mit den Händen und Füßen auf dem Boden Geräusche machen, auf die Schenkel klopfen etc.
- Die Elternbegleiterin/Der Elternbegleiter kann den Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer signalisieren, dass sie bei derartigen einfachen Spielen mitmachen sollen. Dadurch zeigen sie ihren Kindern, dass es Spaß macht, sich solche Geräusche auszudenken.
- Die Eltern sollen ein Gespür für die Beschäftigung mit ihrem Kind entwickeln, alternativ zu den vielen Spielzeugangeboten zum Thema Geräusche.
- Aus den mitgebrachten Dosen und Materialien werden am Tisch Rappeldosen gebastelt und zum Spielen eingesetzt. Eine erste Rhythmik-Schule kann ausprobiert werden. Alle rappeln im Takt, schnell und langsam, erst ist ein Kind dran, dann alle etc.
- Abschließend ggf. Luftballons aufblasen und quietschend Luft entweichen lassen. Geräusche nachmachen lassen.
- Frühstück und Freispiel mit Luftballons.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- In der Einrichtung nachfragen, ob Bauklötze ausgeliehen werden können.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 30: „Mit Klötzen spielen“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Hier ist es wichtig, den Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmern zu erklären, dass es ein großer Unterschied ist, ob man mit Holzklötzen oder mit Duplo bzw. Lego spielt. Oft wurde das noch nicht bedacht.
- Gerade das Bauen mit einfachen Holzbausteinen gibt den Kindern ein Gefühl für Formen und für erste „statische Experimente“.
- Wenn die Gruppe gut harmonisiert, kann angeregt werden, mit mehreren Kindern gemeinsam einen Turm zu bauen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Tiere mitbringen und darauf achten, dass sie den Originalen entsprechen (keine „Micky Maus“ etc.).
- Ein großer Karton oder Korb, in dem die Tiere transportiert werden, kann auch gleich für das Spiel eingesetzt werden.
- Bilderbücher über Tiere.

BITTE AN ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Stofftiere (keine Kunstfiguren wie „Micky Maus“ etc.) mitbringen lassen.

Ergänzende Planung zu Nr. 31: „Etwas über Tiere erzählen“



- Die Liederrunde zum Start wird mit verschiedenen Tierliedern in mehreren Sprachen erweitert.
- Der große Karton/Korb mit den Tieren, die jetzt noch „alle schlafen“, wird in die Kreismitte gestellt.
- Ein Tier nach dem anderen erwacht und wird von der Elternbegleiterin/dem Elternbegleiter herausgenommen, vorgestellt und dann in der Runde weitergereicht.
- Die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter und die Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer reden mit den Kindern über die Tiere und über die Laute, die sie von sich geben etc. Unter Umständen sind die Tierlaute je nach Familiensprachen unterschiedlich. Dieses lädt zu einem Vergleich ein.
- Am Tisch kann das Programm mit entsprechenden Bilderbüchern fortgesetzt werden, um das Gelernte zu vertiefen.
- Vorgehensweise dann wie im Originalprogramm.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Ggf. Fingerspiele für die Eltern.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 32: „Lauf Can - Lauf Gül“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm bzw. könnten die Namen Can und Gül auch durch andere Namen ersetzt werden.
- Dabei alle bisherig eingesetzten Fingerspiele wiederholen.
- Besprechen und vereinbaren Sie mit der Gruppe, wo die Fingerspiele durchgeführt werden soll, z.B. am Boden oder am Tisch.
- Gut eignet sich das Fingerspiel „Wetter machen“:

„es tröpfelt“	(die Fingerkuppen klopfen leise auf den Tisch)
„es regnet“	(das Klopfen wird etwas stärker)
„es klatscht“	(mit den Handflächen mehrfach auf den Tisch schlagen)
„es donnert“	(mit den Fäusten auf den Tisch trommeln)
„es blitzt“	(laut in die Hände klatschen)
„und die liebe Sonne geht wieder auf“	(mit den Händen eine runde Sonne darstellen)
„und ein kleines Männlein unterm Regenschirm geht nach Haus“	(den Zeigefinger der linken Hand hoch strecken und die offene rechte Handfläche wie ein Dach darüber halten und Gehbewegungen nachahmen)

- Im Anschluss kann man auch andere bekannte Lieder und Bewegungsspiele wiederholen, um die Stunde aufzulockern.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Puzzle in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen mitbringen oder fragen, ob man sie in der Einrichtung ausleihen kann.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Puzzle mitbringen.

Ergänzende Planung zu Nr. 33a/b: „Puzzle auseinander nehmen und Puzzle legen“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Dabei die Eltern bzw. die Teilnehmerinnen/Teilnehmer auffordern, mit den Kindern über die Gegenstände auf dem Puzzle zu sprechen.
- Die Eltern daran erinnern, dass Kinder das gleiche Puzzle gerne mehrmals hintereinander machen. Dies stärkt die Sicherheit und das Selbstvertrauen. Die Kinder bekommen das Gefühl „Ich kann das schon!“.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 34: „Auf den Füßen des Anderen laufen“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Dabei den Text des Verses im Originalprogramm wie folgt ändern:

„Eins, zwei - vor,
eins, zwei - zurück,
eins, zwei - rechts,
eins, zwei - links,
und halt!“

- Weitere Bewegungslieder einführen bzw. die Gruppe fragen, welche Bewegungs- und Spiellieder sie kennen und ob sie diese allen vorstellen möchten.
- In dieser Stunde kann man auch weitere Turnelemente anbieten, z.B. das Laufen über eine Langbank oder einen Hindernis-Parcours aus kleinen Stühlchen und Matten durchführen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

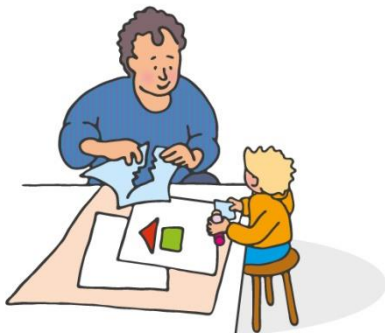
VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Klebestifte sowie buntes Papier (evtl. aus einem Zettelkasten) oder auch Kataloge und Papierbögen, auf denen das Bild geklebt wird, mitbringen. Oftmals können diese Dinge auch in der Einrichtung erhalten werden.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 35: „Kleben“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Dabei ist es wichtig, dass die Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer so wenig wie möglich helfen, sondern nur anleiten.
- Es kann darauf hingewiesen werden, dass es nicht wichtig ist, ein besonders schönes Bild zu kleben, sondern dass die Kinder die Technik des Klebens an sich ausprobieren sollen.
- Auch hier ist es wichtig, die Kinder und ihre Kunstwerke wertzuschätzen und nicht das Erscheinungsbild des entstandenen Bildes zu kritisieren.
- Die Eltern sollten die Bilder würdigen, mit nach Hause nehmen und vermeiden, die Produkte mit anderen „Werken“ zu vergleichen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Folgendes Material besorgen: Watte, Tischtennisbälle, Strohhalme, einzelne Spiegel (im Winter ein weißes Bettuch).

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 36: „Bällchen pusten“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Man kann auch mit dem Trinkhalm auf den Spiegel pusten das gibt matte Flecken.
- Bei etwas größeren Kindern können alle die Hände unter dem Tisch verstecken und einige Bälle oder Wattekugeln hin und her pusten.
- Im Winter bietet sich ein Spiel zum Märchen „Frau Holle“ an.
- Dafür werden viele weiße Wattekugeln auf das Betttuch gelegt. Die Elternbegleiterin/Der Elternbegleiter erzählt davon, wie Frau Holle Schnee macht, dann wird das Betttuch erst langsam und dann immer heftiger geschüttelt, bis die Flocken fliegen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Für die Gestaltung der Gruppenstunde Nr. 37 eine Einkaufstasche und eine alte Geldbörse mitbringen.
- Es sollte nachgefragt werden, ob in der Einrichtung ein Kaufladen entliehen werden kann. Andernfalls werden viele kleine Gegenstände zum Verkaufen mitgebracht (Tempotücher, leere Joghurtflaschen, kleine Schachtel usw.). Relativ beliebt ist eine kleine Kasse oder Geldkassette, um das Geld des Ladens zu verwalten und Wechselgeld herauszugeben.
- Spielgeld bekommt man u.U. bei Banken.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Für die Gestaltung der Gruppenstunde Nr. 37 eine Einkaufstasche und eine alte Geldbörse mitbringen.

Ergänzende Planung zu Nr. 37: „Einkaufen spielen“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Auch die Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer werden u.U. zum Spielen animiert.
- Sie sollen den Kindern vorspielen, wie man einkauft, was man dabei sagt usw.
- Manche Eltern sind im Rollenspiel nicht so geübt und brauchen Ermunterung.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Verschiedene Aufbewahrungsmöglichkeiten mitbringen: Kisten, Kartons, Schuhkartons, Beutel, Schubladen, kleine Dosen, Wäschekorb, etc.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 38: „Zusammen Spielzeug aufräumen“



- Wir lassen die Kinder mit unterschiedlichen Dingen spielen, die man aufräumen, einräumen und sortieren kann. Bsp.: Duplos, Stofftiere, Autos, Bücher, Bälle, Perlen, Tücher.
- Gut bewährt haben sich auch die Kleingeräte aus dem Turnbereich der Einrichtung, wie Bohnensäckchen, Bänder, Fahnen, Klanghölzer etc., die in den meisten Turnräumen vorhanden sind.
- Zunächst sollen die Kinder sich beliebig lange mit „Sortieren“ und „Aufräumen“ beschäftigen.
- Abschließend wird gemeinsam mit den Eltern alles aufgeräumt.
- Dabei wird erklärt, dass kleine Kinder sehr gerne sortieren und es auch schätzen, wenn ihre Umgebung übersichtlich ist, weil es ihnen Sicherheit gibt.
- Es wird aber auch darauf hingewiesen, dass Kinder vor dem Schuleintritt in der Regel noch Anleitung und Hilfe beim Aufräumen brauchen und dass sie auf gar keinen Fall „zum Aufräumen geschickt“ werden können. Als Variante kann man „Schuhgalerie“ spielen: alle Kinder ziehen ihre Schuhe aus und legen sie auf einen großen Haufen. Dann werden sie paarweise herausgesucht und wieder geordnet. Die Kinder können sie nun „ordentlich“ auf die Bank oder vor die Wand stellen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Material um „Sockenpferdchen“ zu basteln: alte Socken, mit Watte ausgestopft, Wäscheklammern als Ohren und Gummiringe zum Befestigen. Stäbe für Steckenpferde können u.U. in der Einrichtung erfragt werden.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Fragen, ob jemand aus dem persönlichen Fundus Steckenpferdchen, Hüpfpferdchen oder Pferdeleinen mitbringen kann.

Ergänzende Planung zu Nr. 39: „Hopp, hopp, hopp – Pferdchen lauf Galopp“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Das Liedangebot aus Baustein Nr. 6 wird zur Begrüßung wiederholt: „Hoppe, hoppe, Reiter ...“.
- Aus den mitgebrachten Materialien und Stäben Steckenpferde basteln. Wenn man möchte kann man noch Verzierungen anbringen: aus schwarzem Filz Augen, Nüstern, Ohren und Maul aufkleben; aus Kordel Zaumzeug anbinden).
- Wenn die Kinder damit reiten, muss man aufpassen, dass sie Rücksicht nehmen, aber auch darauf achten, dass sie sich abwechseln, wenn nicht genügend „Pferde“ vorhanden sind. Wichtig ist, vor dem Freispiel die Stäbe wieder wegzuräumen, damit sie keine Gefahr in unbeaufsichtigten Augenblicken werden können.
- Falls vorhanden kann man dann ungefährliche Hopse-Pferdchen (ähnlich wie Hüpfbälle) der Einrichtung nutzen.
- Sehr viel Spaß haben die Kinder auch, wenn sie selbst „Pferde“ sein dürfen. Dafür werden ihnen vorsichtig Seilchen um den Bauch gelegt, so dass sie durch den Raum „galoppieren“ können.
- Nach einigen Runden können die Rollen getauscht werden, das Kind ist der Fahrer/die Fahrerin und das Elternteil das Pferd.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Knetmasse in ausreichender Menge mitbringen oder herstellen (Rezepte vgl. Internet).
- Verschiedene „Werkzeuge“ zum Gestalten: Stäbchen und Modellierhölzer, wenn vorhanden, aber auch Plastikmesser und -gabeln.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 40: „Mit Knetmasse spielen“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

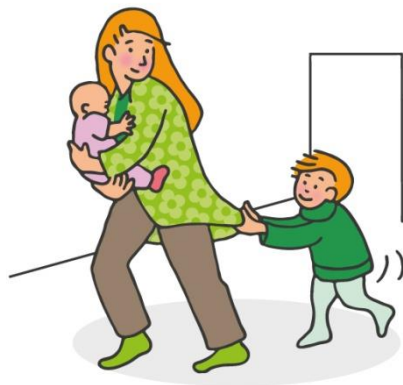
VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 41: „Zug spielen“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Aus Stühlen kann man einen Zug stellen und damit Zug spielen.
- Der Schaffner/Die Schaffnerin kommt und kontrolliert die Fahrkarten, der Restaurantwagen bietet Tee und Gebäck an usw.
- Wichtig ist es, auch die Eltern in das Rollenspiel einzubeziehen und sie zu animieren, solche Spiele ebenfalls einmal zu Hause zu spielen.
- Kreisspiele wie „Wir wollen eine Reise machen“ runden den Vormittag ab.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Dicke Perlen und Schnüre zum Auffädeln besorgen, in den meisten Einrichtungen ist dieses Material vorhanden und zu entleihen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 42: „Ketten auffädeln“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Perlen nur unter direkter Aufsicht durch Erwachsene einsetzen.
- Wenn der Programmteil in den Herbst fällt, kann man in der Gruppe gemeinsam Eicheln und Kastanien suchen, sammeln und anschließend auffädeln.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 43: „Einen Purzelbaum schlagen“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Um den Kindern den Einstieg zu erleichtern, kann man aus Leitern, Rutschen, Bänken oder einem Brett eine Schräge bauen und eine Matte vor die Schräge auf den Boden legen. Die Kinder sollen die Schräge hinunter rutschen und sich am Ende der Strecke durch die eigenen Beine schauen. Dabei beugen sie den Rumpf so weit vor, dass der Purzelbaum gut gelingt.
- Mit Tischen, Stühlen, stabilen Kisten und Bänken kann eine „Zimmerrallye“ aufgebaut werden. Die Kinder klettern und krabbeln den Parcours ab. Schön ist es, dazwischen einen Krabbeltunnel zu bauen, durch den die Kinder verdeckt kriechen und in einer Röhre sein können.
- Achtung: manche Kinder mögen diese Krabbelröhre nicht bzw. haben z.T. auch Angst davor. Niemand darf gezwungen, aber jeder dazu ermutigt werden.
- Falls noch mehr Bewegung gewünscht ist, kann man evtl. auch noch mit „Bohnsensäcken“ spielen. Diese können auf den Händen oder auf einer Hand, evtl. auch auf dem Kopf, balanciert werden. Gerne werfen sich die Kinder die Säckchen auch zu.
- Dieser Baustein ist sehr bewegungsintensiv und stärkt insbesondere den Gleichgewichtssinn.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Evtl. Kopien von den Fingerspielen vorbereiten.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 44: „Fingerspiele“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Dabei werden die bisher eingeführten Fingerspiele wiederholt und verstärkt:
Baustein Nr. 12: „Kommt ein Mann die Treppe rauf“
Baustein Nr. 32: „Lauf, Can, lauf, Gül“ und „Wetter machen“
- Bei den Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer wird nachgefragt, an welche Fingerspiele sie sich aus ihrer Kindheit erinnern.
- Abschließend können weitere, bisher unbekannte Fingerspiele – auch in den Familiensprachen der Kinder - angeboten werden.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Mehrere, den Altersgruppen entsprechende Bilderbücher mitbringen.
- Wenn es möglich ist, eine mehrsprachige und diversitätsbewusst zusammengestellte Bücherkiste ausleihen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Bitte vorhandene Bilderbücher mitbringen – auch in den Familiensprachen der Kinder.

Ergänzende Planung zu Nr. 45: „Bücher mit Bildern“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Wenn es möglich ist, sollte man die Materialien einer mehrsprachigen und diversitätsbewusst zusammengestellten Bücherkiste nutzen und damit den Kindern und Eltern Literaturanregungen geben.
- Die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter sollten dabei altersgerechte Geschichten und Bilderbücher vorlesen.
- Es ist wichtig, Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmern die Bedeutung des Vorlesens für Kinder in ihrer Sprachentwicklung aufzuzeigen.
- Wichtig ist, dabei auch zu schildern, wie anregend für die Phantasie, aber auch für die Entwicklung kindlicher Konfliktlösungsfähigkeit viele Geschichten sind.
- Kinder lernen über Geschichten auch etwas über ihren Blick auf die Welt.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- In der Einrichtung nachfragen, ob die Möglichkeit besteht, sich Wasserfarben, Pinsel und „Malkittel“ auszuleihen, sowie eine Plastikdecke für die Tische.
- Große Malblöcke besorgen.
- Sinnvoll ist es auch, alte Zeitungen und Reinigungslappen mitzubringen, falls es Überschwemmungen gibt.

BITTE AN DIE ELTERN BZW: TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Auf die Malstunde mit Wasserfarben hinweisen, damit die Kinder keine guten Sachen anziehen.

Ergänzende Planung zu Nr. 46: „Mit Wasserfarben malen“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Es wird an Tischen gearbeitet.
- Zuerst werden die Malversuche mit dem Pinsel angeleitet.
- Erst zum Schluss können auch Finger- und Handabdrücke gemacht werden.
- Bei diesem Baustein sollte man nur mit dem Startlied beginnen und dann zügig zum Malen übergehen, damit die Blätter genügend Zeit zum Trocknen haben.
- Neben dem Malen der Kinder gibt man folgende Information an die Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer: Kinder können erst im vierten Lebensjahr tatsächlich die Farben und ihre Bezeichnungen lernen. Jetzt spielen sie nur mit Farben.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Es werden je nach Gruppenstärke 1 – 3 Bilderlottospiele gebraucht, ggf. aus der Einrichtung ausleihen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Bilderlottospiele mitbringen, falls keine in der Einrichtung vorhanden sind.



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Bei großer Gruppenstärke kann an mehreren Tischen gespielt werden.
- Für kleine Kinder und in kleinen Gruppen werden die Legetafeln in die Mitte des Tisches gelegt und jedes Kind nimmt sich eine Karte, die es in der Tischmitte auf die richtige Tafel legt. So ist keiner „zuerst fertig“. Es wird immer kurz über den abgebildeten Gegenstand gesprochen. Um die Wartezeit zu verkürzen, können mehrere Kinder gleichzeitig ein Kärtchen ziehen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

- Materialien zum Fühlen mitbringen: Watte, Angoramütze, Wolle, Holz, Stein, weicher und harter Ball, verschieden raue Stoffe, Sandpapier etc.

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 48: „Fühl’ einmal“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm.
- Allerdings werden „flüssig und fest“ – anders als im Originalprogramm – als Begriffspaare weg gelassen. Diese Bezeichnungen treffen nicht die Ausdrucksnotwendigkeit der Kinder unter 2 Jahren.
- Zur Demonstration der Gegensätze kalt und warm kann man in zwei große Plastikschüsseln warmes und kaltes Wasser einfüllen, die Kinder den Unterschied fühlen lassen und die Begriffe mit der Erfahrung verbinden. Sinnvollerweise sollten einige Handtücher bereit gelegt werden.
- Zur Verdeutlichung des Themas sollte man die Gegensatzbegriffe auch anschließend immer wieder bewusst ansprechen.
- Beim Frühstück kann auf kalte und warme Getränke verwiesen werden. Man bietet diese bewusst an.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Verschiedene Kleidungsstücke, Materialien und Tücher zum Verkleiden besorgen (Hüte, Röcke, Taschen, Weste, Jacke etc.) Evtl. können Verkleidungsstücke auch in der Einrichtung erfragt werden. Bitte stereotypisierende Verkleidung vermeiden, damit die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen können und nicht in vorgefertigte Rollen (Prinzessin, Cowboy, ...) gedrängt werden.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

Verkleidungsstücke in Kindergröße sowie farbige Tücher mitbringen. Die Eltern bitten, von stereotypisierenden Verkleidungen Abstand zu nehmen (Prinzessin, Cowboy, etc.).

Ergänzende Planung zu Nr. 49: „Verkleidungsspiel“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm. Allerdings in Abweichung zum Originalprogramm die Kinder nicht auf die Farben hin abfragen. Die Farberkennung kann vor dem 4. Lebensjahr nicht sicher erworben werden.
- Die Erwachsenen können selbst die Farben benennen, es darf aber keine Erwartungshaltung damit verbunden werden.
- Mit den Tüchern kann auf verschiedene Weise gespielt werden.
- Zuerst kann man die Kinder die Tücher befühlen lassen und an das Wort „weich“ erinnern. Dabei sollte man auch erneut „hart“ als Gegensatz erwähnen. Man kann die Tücher schwenken. Dabei die Tücher im Kreis zwischen die Hände nehmen und so – durch Tücher verbunden und verlängert – im Kreis gehen. Dabei das Startlied singen. Zum „Verkleiden“ den Kindern die Tücher auf verschiedene Weise umbinden und zeigen, wie man Tücher verwenden kann, dabei die Anregungen im Originalprogramm beachten. Weil die Kinder Bewegung zur Musik lieben und die Tücher zum Tanzen anregen, können verschiedene, auch mehrsprachige Tanzlieder gesungen werden (Wiederholung aus Baustein 11 „Tanzen“). Im weiteren Verlauf die Kinder nach Lust und Laune die Verkleidungsstücke und -materialien ausprobieren lassen. Hierbei sollte man von den Kindern keine ausdrücklichen Rollenspiele erwarten. Kinder dieses Alters sind noch nicht in der „magischen Phase der Persönlichkeitsentwicklung“ (Selma Fraiberg). Es ist auch unbedingt zu akzeptieren, dass manche Kinder sich nicht verkleiden möchten.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Stapelbecher mitbringen oder in der Einrichtung ausleihen, Woldecke mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEMERINNEN/TEILNEHMER:

- Stapelbecher mitbringen lassen.

Ergänzende Planung zu Nr. 50: „Stapelbecher“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm, dabei allerdings im Gegensatz zum Originalprogramm keinen hohen Wert auf Farbbezeichnungen legen.
- Ergänzend zum Spiel mit den Bechern spielen die Kinder auch selbst die Positionen nach. Man fordert sie auf: „Krabbel UNTER den Tisch!“ – „Steige AUF den Tisch!“.
- Die Begriffe NEBEN und HINTER nur versuchsweise anbieten, wenn die Kinder noch unter zwei Jahre alt sind. Weiterführend kann man anbieten: „Stell' Dich einmal HINTER mich!“ „Stell' Dich bitte NEBEN mich!“.
- Oder: Zwei Erwachsene halten eine Wolldecke als Wand hoch und stellen sich vor eine Zimmerecke. Sie sagen: „Stell' Dich einmal VOR die Decke!“ – „Stell' Dich bitte HINTER die Decke!“.
- Eltern bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer können jeweils exemplarisch die Aktion vormachen, damit die Kinder die markierten Positionen deutlich wahrnehmen und mit den Begriffen in Verbindung bringen können.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Kindgerechte Haushaltsgegenstände mitbringen: Reinigungslappen, Be- sen, Puppengeschirr und -herd, Wäsche, Klammern und Ständer, Puppen- bügeleisen...
- Ggf. in der Einrichtung nachfragen, was benutzt werden darf.
- Verabreden, ob die Eltern gemeinsam Obstsalat zubereiten möchten. Dann die nötigen Zutaten mitbringen (große Schale, Schälchen und Besteck).
- Schere und ausreichend Pflaster mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Puppenhaushaltsgeräte mitbringen, wenn vorhanden.
- Ggf. für den Obstsalat pro Person ein Stück Obst, ein Brettchen und ein Obstmesser mitbringen lassen.

Ergänzende Planung zu Nr. 51: „Zu Hause helfen“



- Vorgehensweise wie im Originalprogramm, dazu die mitgebrachten bzw. ausgeliehenen Gegenstände einsetzen.
- Dabei darauf achten, dass die Tätigkeiten sprachlich begleitet und erläutert werden, wie im Originalprogramm vorgegeben.
- Hierbei die Eltern bzw. Teilnehmerin/Teilnehmer auffordern, dies auch bei der häuslichen Tätigkeit zu tun und die Kinder mit einzubeziehen. Falls es in der Vorwoche verabredet wurde, gemeinsam das Obst für den Obstsalat schneiden. Hierbei sollen die Kinder möglichst selbstständig arbeiten. Eltern dazu ermutigen, die Kinder selbst schneiden zu lassen. Es ist manchmal besser, ein Pflaster bereit zu halten, als generell den Gebrauch von Messern zu verbieten. Die ganz kleinen Kinder schneiden Bananen, die größeren versuchen es mit Äpfeln...
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Evtl. ein Lottino-Spiel mitbringen oder in der Einrichtung erfragen.
- Zu einzelnen Karten auch den realen Gegenstand (Stift, Apfel, Ball, Buch...) mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 52: „Ich sehe was, was Du nicht siehst“



- Im Originalprogramm wird Wert auf die Vermittlung der Farben zu speziellen Gegenständen gelegt. Das ist für die Kinder in diesem Alter noch nicht sicher zu realisieren.
- Zuerst wird das Lottino-Spiel eingesetzt. Die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter suchen vorbereitend zu mehreren Lottino-Karten einen realen Gegenstand aus und bringen das Spiel und die Gegenstände mit in die Gruppe. In einer ersten Runde sitzen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Kreis. Alle Gegenstände kreisen in der Runde und werden einzeln besprochen. Der jeweilige Gegenstand wird in mehreren Sprachen benannt und von den Kindern beim Anfassen in Sprachen ihrer Wahl nachgesprochen. Nach dieser Runde werden die Gegenstände in einen großen Korb oder eine Kiste gelegt. Die Elternbegleiterin/Der Elternbegleiter sagt: „Ich sehe was, was Du nicht siehst, und das ist ein Ball“ und das Kind, welches vorher bestimmt wurde, nimmt den Ball aus dem Vorrat. In einer nächsten Runde werden die Gegenstände außer Sichtweite weggelegt und das Lottino-Spiel wird hervor geholt. Die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter legen nacheinander die Karten auf den Boden und sagen: „Ich sehe was, was Du nicht siehst, und daraus kann man trinken“ (Bild: Tasse). So werden alle Karten ausgelegt und besprochen. Damit werden tatsächliche Gegenstände sowie ihre bildhaften Darstellungen und die passenden Wörter miteinander gekoppelt.
- Für ältere Kinder entscheiden die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter spontan, ob bei der Benennung der Gegenstände auch Adjektive wie „groß, klein, rund, gelb, rot“ etc. dazu genommen werden.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Ein Memory-Spiel mitbringen (bei großen Gruppen zwei).

BITTE AN DIE ELTERN UND TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 53: „Memory“



- Den Baustein durchführen wie im Originalprogramm vorgesehen.
- Man kann den Baustein durch folgende Übung ergänzen: Vor dem Abschlusslied stehen alle Kinder im Kreis. Sie bekommen jeweils ein Memory-Kärtchen in die Hand.
- Je zwei der ausgeteilten Kärtchen sind natürlich gleich. Jetzt werden die Kinder aufgefordert, in die Mitte zu kommen, welche die gleichen Bilder auf den Kärtchen haben. Sie sagen, was auf ihren Bildern zu sehen ist.
- Die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter stellen sicher, dass die Namen der Gegenstände auf den Bildern immer auch in unterschiedlichen Sprachen benannt werden können.
- Bei ganz kleinen Kindern kann folgende Variante gespielt werden: Zunächst liegt ein Satz Karten offen auf dem Tisch. Jedes Kind nimmt ein Kärtchen vom verdeckten Stapel und sucht vom Tisch das passende dazu.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Für die nächste Gruppenstunde einen Spielplatz in der Nähe suchen oder sich direkt auf einem geeigneten Spielplatz treffen. Statt Frühstück ein Picknick einplanen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Sandspielzeug mitbringen und ein Picknick einplanen.

Ergänzende Planung zu Nr. 54: „Draußen mit Sand spielen“



- Diesen Baustein durchführen wie im Originalprogramm vorgesehen.
- Falls der Termin in den Winter und die schlechte Jahreszeit fällt, den Baustein in der Reihenfolge verschieben bis jahreszeitlich schönes Wetter ist.
- Gemeinsames Picknick statt Frühstück.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Klären, ob in der Einrichtung Bälle, Trampolin/Spielzeugkästen und/oder Krabbeltunnel ausgeliehen werden können, sonst mindestens ausreichend Bälle (am besten Gymnastikbälle) mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 55: „Rollen und zielen mit dem Ball“



- Zunächst das Originalprogramm durchführen.
- Als zusätzliches Angebot können die Kinder Bälle auf die Mitte eines Trampolins/in Spielzeugkisten zielgerichtet werfen.
- Die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter können die Kinder dazu anregen, die Bälle sich selbst und gegenseitig durch die gespreizten Beine zu rollen.
- Eine weitere Möglichkeit ist es, die Kinder dazu anzuregen, den Ball durch einen Krabbeltunnel zu rollen oder mit dem Ball durch den hindurch zu kriechen.
- Alle Kinder und auch die Eltern können sich mit gespreizten Beinen in den Kreis setzen, so dass sich die Füße berühren und ein Stern entsteht. Die Kinder rollen dann den Ball einander zu. Die Aktion wird begleitet mit den Worten „Ich rolle den Ball zu Yasemin“, natürlich in mehreren Sprachen.
- Der Baustein kann kreativ in Anlehnung an die Bedürfnisse der Kinder erweitert werden.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Verschiedene Kurzzeitwecker, aber wenn vorhanden auch andere Wecker besorgen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Falls vorhanden: Küchenwecker mitbringen.

Ergänzende Planung zu Nr. 56: „Hör gut zu und suche“



- Den Baustein wie im Originalprogramm durchführen.
- Das Lied einführen „Große Uhren machen tick, tack, tick, tack ...“.
- Das Lied kann im Kreis gespielt werden. Die Kinder fassen sich an den Händen. Sie stehen da mit gespreizten Beinen und wackeln zuerst langsam, später schnell hin und her. Das Lied wird am Ende erweitert: „Ratsch – geht die Uhr kaputt“ die Kinder klatschen bei „Ratsch“ in die Hände und lassen sich bei „geht die Uhr kaputt“ hinplumpsen.
- Das Lied kann auch am Tisch gesungen werden. Dann trommelt man erst langsam, dann schnell mit den Händen den Takt auf den Tisch.
- Es werden verschiedene Kurzzeitwecker mitgebracht und für unterschiedliche Zeiten aufgezogen und im Raum versteckt. Die Kinder müssen nun die jeweiligen Wecker-Verstecke suchen.
- Im Kreis kann man ähnlich wie bei „Plumpsack“ ein Kind außen herumgehen lassen. Es stellt den Wecker hinter einer Person ab. Dann läuft es schnell auf seinen Platz zurück. Wenn die Person mit dem Wecker es rechtzeitig merkt, versucht sie das Kind zu fangen, bevor es am Platz ist.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Unterschiedliche Kinderkleidung mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Den Eltern wird der nächste Baustein erklärt. Sie werden gebeten, die Kinder so zu kleiden, dass sie einzelne Teile an und ausziehen können: z.B. Weste oder Jacke, zusätzlich einen Rock zur Hose etc.

Ergänzende Planung zu Nr. 57: „Anziehen lernen“



- Da die Kinder angezogen in die Gruppe kommen, muss das Programm wie folgt abgewandelt werden.
- Alle mitgebrachten Kleidungsstücke zu Beginn des Treffens in einen Wäschekorb legen. Die Kinder können nun nach freier Wahl, aber auch nacheinander in Reihenfolgen, jeweils ein Kleidungsstück aus dem Wäschekorb herausziehen und sich anziehen.
- Dabei achten die Eltern darauf, dass die Kinder die Verschlüsse sorgfältig schließen und ihnen hierzu die erforderliche Hilfestellung geben.
- Die Elternbegleiterin/Der Elternbegleiter ermutigt die Eltern, ihr Handeln in den jeweiligen Familiensprachen sprechend zu begleiten: „Das ist vorne. Hier ist der Reißverschluss. Jetzt ziehst Du den Ärmel an.“ Dabei in der jeweiligen Familiensprache sprechen.
- Ganz wichtig ist es, auf jeden Fall beim An - und Ausziehen den Intimitätswunsch der Eltern und Kinder zu berücksichtigen.
- Als Spielform evtl. zusätzlich Schuhe und Socken ausziehen lassen. Aus der Suche nach Schuhen und Socken ein Spiel machen. Alle Socken und Schuhe in eine Reihe am anderen Ende des Raumes legen. Jedes Kind holt der Reihe nach seine Socken und Schuhe zu sich und zieht sie an. So schult sich auch das Wiedererkennen.
- Anschließend evtl. passende Lieder singen.
- Evtl. "Anziehpuppe" (s. Internet) auf Pappe kopieren, von den Eltern ausschneiden lassen und den Kindern zum Ausmalen und/oder Spielen geben. Falls nicht genügend Zeit ist, das Material zum Basteln mit nach Hause geben.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Klären, ob aus der Einrichtung Scheren entliehen werden können.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Eine Postkarte oder ein Bildchen aus Pappe mitbringen, die/das zerschnitten werden darf.

Ergänzende Planung zu Nr. 58: „Ein selbst gebasteltes Puzzle“



- Den Baustein durchführen, wie im Originalprogramm vorgesehen, allerdings die Postkarten direkt verwenden und nicht erst auf Pappe kleben. Es dauert zu lange, bis der Kleber trocken genug ist, außerdem wird die Pappe zu dick zum Schneiden.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Backmischung für Muffins besorgen und fragen, ob Küchenutensilien aus der Einrichtung entliehen werden können (Mixer, Schüssel etc.). Muffin-Formen sind hilfreich, aber nicht zwingend.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Den Eltern wird das Backvorhaben erklärt. Sie werden gebeten, Muffin-Formen und weniger Frühstück mitzubringen.

Ergänzende Planung zu Nr. 59: „Mit einem Buch erzählen“



- Grundlage dieses Bausteines können die Pixibücher aus dem ersten Treffen des ersten Jahres sein.
- Dabei über das Backen sprechen und gemeinsam einen Kuchenteig herstellen. Den Teig gemeinsam mit den Kindern in die Kuchenformen (Blech für Muffins oder Papierformen für kleine Kuchen) füllen. Die kleinen Kuchen im Ofen backen.
- Währenddessen mit den Kindern den Tisch gemütlich decken und das Freispiel ermöglichen.
- Die Kuchen gemeinsam aus dem Ofen holen, aus den Förmchen lösen und warten bis sie abgekühlt sind.
- Anschließend mit allen zusammen die kleinen selbstgebackenen Kuchen essen.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Waschhandschuhe/alte, saubere Socken mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Waschhandschuhe/alte, saubere Socke (auch Einzelsocke möglich) mitbringen.

Ergänzende Planung zu Nr. 60: „Mit einem Waschhandschuh oder einer Socke erzählen“



- Den Waschhandschuh/Die Socke anziehen und wie im Originalprogramm vorgeschlagen spielen.
- Dabei Situationen des Vermissens und Suchens schaffen. Die Fragen zum vermissten Gegenstand und die Aufforderung zum Suchen sollen sehr konkret sein, damit die Aufgabe für das jeweilige Kind zu lösen ist.
- Unser Ziel ist es, das dialogische Sprechen mit dem Kind zu fördern. Die Ideen zu seiner kindgerechten Problemlösung sollen imitiert werden. Dadurch wird dem Kind die Erfahrung und das Gefühl vermittelt: „Ich kann etwas ausrichten, wenn es eine schwierige Situation gibt!“.
- Evtl. zusätzlich ein Kasperle-Theater aus der Einrichtung entleihen und mit den Sockenpuppen eine einfache Geschichte nach Phantasie der Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter oder Eltern spielen. Auch den Kindern soll die Möglichkeit gegeben werden, die Puppen zu spielen, allerdings nur, wenn sie es wünschen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Gegenstände mitbringen, die zusammengehören, entweder nach doppelter Zusammengehörigkeit (2 Klammern, 2 Duplosteine, 2 Handschuhe etc.) oder nach thematischer Zusammengehörigkeit (Gabel und Löffel, Topf und Deckel etc.). Evtl. auch einige Memory-Kärtchen als motivische Paare mitbringen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 61: „Was gehört zusammen?“



- Der Baustein wird durchgeführt wie im Originalprogramm vorgesehen.
- Zunächst wird der Baustein wie vorgegeben durchgeführt. Die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter fragen nach dem Namen und dem Sinn eines Gegenstandes und seinem Verwendungszweck.
- Sie machen ggf. vor, wie man ihn benutzt.
- Dann werden die doppelten Gegenstände oder Bildkärtchen vermischt hingelegt oder gestellt. Die Kinder sortieren sie paarweise richtig zusammen.
- Dann können auch Gegenstände, die im sinnvollen Gebrauch zueinander gehören, von den Kinder zugeordnet werden, z. B. Löffel und Gabel als Besteck.
- Als Abschluss bietet sich Folgendes an: Auf zwei Tischen, die an beiden Seiten des Raumes stehen, liegt jeweils ein Gegenstand des Paares. Die Kinder nehmen sich ein Teil und suchen auf dem anderen Tisch das Gegenstück dazu.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Duplo-Steine besorgen oder klären, ob sie in der Einrichtung ausgeliehen werden können.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Keine besonderen Materialien erforderlich.

Ergänzende Planung zu Nr. 62: „Mit Lego oder Duplo spielen“



- Der Baustein wird durchgeführt wie im Originalprogramm vorgesehen.
- Die Kinder spielen also zunächst frei mit den angebotenen Materialien.
- Die Eltern werden erneut auf die Bedeutung des dialogischen Sprechens zur Aktion aufmerksam gemacht.
- Nach dem Freispiel bietet es sich an, eine gemeinsame Spielaktion anzuleiten.
- Es kann ein Turm sein, der zusammen gebaut wird. Alle Kinder bekommen die Gelegenheit, einen Baustein hinzuzufügen.
- Sind in der Einrichtung große Schaumstoffmatten vorhanden, können diese ebenfalls gut zum Einsatz kommen.
- Evtl. eine Liedwunscharcade von bisher bekannten Liedern anschließen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Tapetenreste oder große Papierbögen mitbringen. Stifte und Scheren von der Einrichtung ausleihen.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Tapetenreste mitbringen.



Ergänzende Planung zu Nr. 63: „Körperteile“



- Tapetenrollen, Scheren und dicke Wachsmaler liegen für dieses Treffen bereit.
- Die bisher eingeübten Lieder zum Thema „Körperteile“ werden zunächst wiederholt.
- Dann legen sich die Kinder unter Anleitung der Eltern auf ein Stück Tapete, dass etwas größer ist als der Körper des Kindes.
- Die Körpermitrisse des Kindes werden nachgezeichnet. Sollte dieses Vorgehen für die recht jungen Kinder befremdlich wirken, können die beiden Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter es mit ihren eigenen Körpern vorführen.
- Wenn die Umrisse der Kinder auf die Tapeten gemalt sind, dann werden die Körperteile der Reihe nach eingezeichnet.
- Die Eltern malen mit ihren Kindern die Figuren an.
- Die Verbindung zum realen Körper wird immer wieder benannt und gezeigt.
- Die Figuren werden nach dem Fertigstellen ausgeschnitten und aufgehängt.
- Die Kinder können sie nach dem Freispiel mit nach Hause nehmen.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

VORPLANUNG DER ELTERNBEGLEITERINNEN/ELTERNBEGLEITER FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

- Evtl. Familienfotos mitbringen und wenn vorhanden ein Buch über die Familie.

BITTE AN DIE ELTERN BZW. TEILNEHMERINNEN/TEILNEHMER:

- Falls vorhanden: Familienfotos oder Einzelfotos von Familienmitgliedern mitbringen.

Ergänzende Planung zu Nr. 64: “Meine Familie“



- Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer werden gebeten, die mitgebrachten Fotos zunächst den eigenen Kindern zu zeigen und mit ihnen über die Familienmitglieder zu sprechen.
- Evtl. können die Kinder schon selbst einige Personen mit Namen und evtl. mit Verwandtschaftsgrad benennen.
- Ansonsten helfen die Eltern den Kindern in ihren jeweiligen Familiensprachen bei der Beschreibung.
- Dann werden die Eltern dazu angehalten, sich paarweise und gegenseitig die Fotos/Familienmitglieder sowohl in ihren Familiensprachen als auch in Deutsch vorzustellen. Ziel ist es, dass die Kinder sowohl in mehreren Sprachen als auch in Deutsch die Bezeichnungen einmal gehört haben.
- Die Kinder sehen auch wie die Verwandtschaftsverhältnisse in anderen Familien sind.
- Auf Papier können mit angedeuteten Strichen die Familienmitglieder pro Familie aufgemalt und grob ausgeschnitten werden. Dabei kommt es nicht auf die Exaktheit an, sondern auf ein vollständiges Abbild der Familie in Bezug auf die Personenzahl.
- Die ausgeschnittenen Figuren werden noch einmal vor den Kindern ausgebreitet. „Das bist Du! Du bist unser Kind. Das ist Dein Papa. Und das ist Deine Mama. Das ist Dein Bruder Viktor.“ usw. Dieses geschieht in den Familiensprachen und in Deutsch.
- Zwischen den Teilnehmenden kann ein Gespräch angeregt werden, wie viele Mitglieder zur Familie gezählt werden oder wie groß der engere oder weitere Familienkreis ist.
- Frühstück und Freispiel.
- Aufräumen und Schlusslied.

Dies sind die abschließenden „Ergänzenden Planungen“ zu den Bausteinen des „Griffbereit“-Programms.

Als Abrundung ist empfehlenswert, einen Elternabend mit auswertendem Charakter anzubieten und die Erfahrungen mit der zweijährigen, mehrsprachigen Spielgruppe Revue passieren und austauschen zu lassen (siehe „Handbuch für Elternbegleiterinnen“ zum Programm „Griffbereit“).

Gemeinsam mit den Kindern findet in der Regel ein abschließendes Fest oder ein Ausflug statt. Fotos der letzten gemeinsamen Aktionen bilden den Abschluss mit Erinnerungswert für alle Teilnehmenden und die Elternbegleiterinnen/Elternbegleiter.